

## Vorwort

Antonio Caldara wurde um 1670 in Venedig oder Padua geboren. Sein Vater Giuseppe Caldara war Geiger und Theorbenspieler an San Marco in Venedig. Als Kind war Antonio Sängerknabe und vermutlich Schüler von Giovanni Legrenzi. 1688 wurde er Mitglied der Instrumentalkapelle am Markusdom, zunächst als Cellist und ab 1688 auch als Violinist. Bereits 1690 ließ er eigene Sonaten und Kantaten drucken. Neben Oratorienkompositionen und Werken für die Bühne war sein Schaffen in Venedig vorwiegend der Musica sacra gewidmet. Ab 1699 stand Caldara als Kapellmeister im Dienste von Ferdinand Carl Gonzaga, Herzog von Mantua, und deckte den gesamten Musikbedarf des Herzogs ab. Daneben komponierte er für die Mantueser Kirche S. Barbara und die Kathedrale S. Pietro geistliche Musik.

Nach politisch ungeschicktem Taktieren seines Dienstherrn und dessen Flucht nach Frankreich verlor Caldara seine Stellung. Er schrieb in dieser Zeit Werke für die Fürsten in Casale, Venedig, Florenz und Genua. Ende 1707 hielt er sich in Rom auf, wo er Kontakte zu den einflussreichen Familien Ruspoli und Pamphili und der Königin von Polen pflegte. In musikalischer Hinsicht profitierte er in dieser Zeit von Kontakten zu Georg Friedrich Händel, zu den Scarlattis, zu Carlo Francesco Cesarini und Bernardo Pasquini. Nach kurzem Aufenthalt in Venedig ging er erneut nach Rom, wo er in kürzester Zeit rund 200 Werke komponierte.

Im April 1716 wurde Caldara Vizekapellmeister unter Johann Joseph Fux am Hofe Karls VI. in Wien, eine Stelle, auf die er lange spekuliert hatte. Sein Schaffen der Wiener Zeit folgte dem Jahresrhythmus, der sich durch die Familienfesttage sowie durch die weltlichen und religiösen Feiertage ergab. Zwischen Caldara und Karl VI. herrschte vollständiges Einvernehmen; der Kaiser und die Mitglieder seiner Familie waren auch Schüler des Komponisten. Von Wien aus knüpfte er zahlreiche weiterführende Beziehungen in die gesamte Umgebung. So war seine Musik in Salzburg sowie in den Klöstern des gesamten österreichischen, böhmischen und bayerischen Gebiets sehr beliebt. Schließlich fand sie Verbreitung in ganz Mitteleuropa. Caldara starb im Jahre 1736 in Wien.

Caldara war ein überaus produktiver Komponist: Sein Werkkatalog umfasst über 100 Opern, 40 Oratorien, 40 Madrigale, etwa 100 weltliche Kantaten sowie zahlreiche Messen und Motetten. Von seinen Instrumentalwerken erfreuten sich insbesondere die Triosonaten großer Beliebtheit. Die stilistische Bandbreite seiner Kompositionen reicht von strenger Polyphonie bis hin zu Werken mit ausgeprägter italienischer Belcanto-Melodik.

Die hier als Erstausgabe vorliegende, kontrapunktisch elegant ausgearbeitete Vertonung des 147. Psalms „Lauda Jerusalem, Dominum“ wird in Einzelstimmen unter der Signatur *E 39/235 (RISM Identifikationsnummer 600171823)* im Musikarchiv des Benediktinerstiftes Kremsmünster aufbewahrt. Das Titelblatt lautet: *Psalmus / Lauda Jerusalem / a / 4. Voci / Violetta et Violino 2<sup>do</sup> / Violone / ed / Organo / del Sig<sup>re</sup> Caldara*. Laut RISM-Angaben war Bonifaz Schweigert (1734–1794) der Kopist. Der Dank des Herausgebers gilt dem Custos der Bibliothek, Pater Altman Pötsch OSB, für sein freundliches Entgegenkommen und die Einsichtsmöglichkeit in das Quellenmaterial. Auch Heinrich Grimm sei Dank für die Aussetzung des bezifferten Generalbasses ausgesprochen. Die beiden Violinen spielen ausschließlich den Part des Chorsoprans bzw. -Alts colla parte und können bei einer Aufführung entfallen.

Die weite Streuung der Quellen (neben Fundorten in Deutschland liegt das Werk heute auch in Archiven und Bibliotheken in Österreich, Tschechien, Ungarn, Russland und den USA) zeigt, wie verbreitet und beliebt diese Komposition im 18. Jahrhundert war.

Die von Caldara vertonten Verse des 147. Psalms (12-20) lauten in der Übersetzung:

*Jerusalem, rühme den Herrn!  
Lobe deinen Gott, Zion!*

*Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht,  
die Kinder in deiner Mitte gesegnet.*

*Er verschafft deinen Grenzen Frieden,  
er sättigt dich mit bestem Weizen.*

*Er sendet seinen Spruch zur Erde,  
in Eile läuft sein Wort dahin.*

*Er gibt Schnee wie Wolle,  
Reif streut er aus wie Asche.*

*Eis wirft er herab wie Brocken,  
vor seinem Frost – wer kann da bestehen?*

*Er sendet sein Wort und lässt sie schmelzen,  
er lässt seinen Wind wehen – da rieseln die Wasser.*

*Er verkündet Jakob sein Wort,  
Israel seine Gesetze und seine Entscheide.*

*An keinem anderen Volk hat er so gehandelt,  
sie kennen sein Recht nicht.*

Es folgt die Doxologie.

Aalen, im April 2020

Friedrich Hägele



# Lauda, Jerusalem, Dominum

Ps 147,12–20

Antonio Caldara  
1670–1736

Violine I (ad lib.)

Violine II (ad lib.)

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Orgel

Violoncello

Lau - da, Je - ru - sa - lem, Do - mi-

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

num, lau-da, lau-da De-um tu-um, De - um\_ tu - um, Si - on, lau - da

Lau - da, Je - ru - sa - lem, Do - mi-num, lau-da, lau-da De-um

Lau - da, Je-

10

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Lau - da, Je - ru - - sa -

De - - - - um tu - um,

tu - um, De - um tu - um, Si - - on, lau - da De - - -

ru - - sa - lem, Do - mi - num, lau - da, lau - da De - um tu - um, De - um

6 6 6 7 6 4 5 6 6 6

14

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

lem, Do - mi - num, lau - da, lau - da De - um tu - um, De - - - - um

lau - da, lau - da De - um tu - um, lau - da, Je - ru - - - sa -

um - tu - um, Si - - on,

tu - um, Si - - - on,

14

6 6 2 6 6 6

17

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

tu - um, Si - - - on, lau - da, lau - da De - um

lem, Do - mi - num, lau - da, lau - da De - um tu - um,

lau - da, lau - da De - um tu - um, lau - da, lau - da De - um tu - um, De - um

lau - da, lau - da De - um tu - um, lau - da, lau - da De - um

6 5 6 6 6 6b 6 6b -

20

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

tu - um, Si - - - on. Quo - ni-am

De - um tu - um, Si - - - on. Quo - ni-

tu - um, Si - - - on.

tu - um, Si - - - on.

20

4 2 6 4 3 6 6 6

175

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

men, et in

men, et

men, a - men, et in sae-cu-la sae-cu-lo - rum,

men, a - men, et in sae-cu-la sae-cu - lo - rum,

175

7 # 6 # 6 6 6

179

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

sae-cu-la sae-cu-lo - rum, a - - - - men, a -

in sae-cu-la sae-cu - lo - rum, a - - - - men, a - men, a - -

a - - - - men, a - men, a -

a - - - - men, a - men, a -

179

5 6 2 6 2 6 7 # 4 # 7 6

183

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

men, a -

men,

183

Org.

7 6 7 6 7 6 7 6 6 5 6 7 5 6 b # # 4 #

187

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

men, a - - - - - men,

men, a - - - - - men, et in

men, a - - - - - men, et

a - men, a - - - - - men,

187

Org.

6 9 4 6 5 6 8 6 4 6 6 4 5 3

191

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

et in sae-cu-la sae-cu-lo - rum, a - - - -

sae-cu-la sae-cu-lo - rum, sae - cu - lo - rum, sae - cu - lo - rum, a -

in sae - cu-la sae-cu - lo - rum, in sae-cu-la sae-cu - lo - rum, a - -

et in sae - cu-la sae-cu - lo - rum,

Org.

6 5 6 5 6 6 5 5 6

4 3 4 3 6 6 5 5 6

194

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

a - - - - - men, a - men.

- - - - - men, a - men, a - men.

- - - - - men, a - men, a - men.

a - - - - - men, a - men, a - men.

Org.

7 6 7 6 7 6 4 3 6